

Zeit ist relativ KLJB-Delegation in Bolivien

Am 13. Oktober 2008 machten sich sechs Delegierte der KLJB auf den Weg nach Bolivien. Grund der Reise war es, sich ein Bild der bestehenden Partnerschaftsgruppen zu machen und sich ebenso offen mit neuen Jugendgruppen auf dem Land zu treffen. Es war bereits die 14. Reise der KLJB München und Freising in das Partnerland.

Nach dem Empfang am Flughafen in Santa Cruz durch Jugendliche die beim letzten Intercambio 2005 in Deutschland waren, steuerte die von der langen Anreise erschöpfte Gruppe ihre Unterkunft in der Nähe von Montero an. In den nächsten Tagen standen Treffen mit Jugendlichen aus der Region Santa Cruz auf dem Programm. Diese Treffen ließen sich gut mit einem Ausflug zu den Lomas de Arena, einer Sanddünenformation in der Nähe von Santa Cruz, verbinden.

Danach ging es für die Reisegruppe nach Buena Vista, einem kleineren Ort. Dort wurden die KLJBler aus Bayern von Juan Quispe empfangen. Er ist dort in einer Im-



Auch in Bolivien zeigt sich die KLJB Tatkräftig. Die Delegation aus der Diözese half ihren Gastgebern bei den Vorbereitungen für einen Honigmarkt.

ker-Genossenschaft engagiert. Juan stellte den Kontakt mit einigen Jugendgruppen in der Nähe von Buena Vista her. Außerdem brachte er die deutsche Delegation mit einem Teilnehmer des Intercambio 1998 zusammen, der über den Besuch aus Deutschland sichtlich überrascht war.

Drei Tage Ruhe gönnte sich die Gruppe zum Akklimatisieren in Sucre. Doch trotz der Tage in Sucre auf 2700 Metern Höhe machte die dünne Luft in Potosi (4000m über NN) allen zu schaffen. Auf der Fahrt dorthin durften die Deutschen endlich das erleben, wovon sie schon so viel gehört hat-



Die Delegation der KLJB München und Freising auf dem Salar de Uyuni (hinten v.l.: Gabriele Wimmer, Rainer Eder, Wolfgang Eggelhammer-Schwabl; vorne v.l.: Thomas Mair, Simone Lechner, StefanieLanzl)

ten. Die vorherigen Reisen waren ziemlich glatt verlaufen, aber bei der Fahrt nach Potosi kam es zu einem Reifenplatzer. Der führte nicht nur zu einem äußerst abgefahrenen Reifen, der als Reservereifen im Bus war, sondern auch zu einiger Verspätung. Diese mussten sich die sechs Bayern noch Tage später von ihrem Gastgeber in Potosi, Padre Paco, vorhalten lassen. Er verwies sie immer wieder auf die „deutsche Pünktlichkeit“.

In Potosi war ein Treffen mit der M.U.C., einer Organisation katholischer Studenten aus dem Bolivianischen Hochland, arrangiert. Tags darauf starteten wir mit den Padres Paco und Martirin, um im Hochland drei Jugendgruppen aus verschiedenen Dörfern zu besuchen. Diese Reise war oft sehr beschwerlich, doch es lohnte sich. Denn auch diese Jugendlichen der J.E.C., eine Jugendorganisation katholischer Schüler waren alle sehr aufgeschlossen und interessiert. Unter anderem trafen unsere Präsentationen Bayerns und der KLJB auf großes Interesse bei den bolivianischen Jugendlichen. Rainer Eder, aus dem Landkreis Traunstein, plattete tapfer bei allen Gruppen vor, was angesichts der dünnen Luft in der Höhe wirklich bemerkenswert ist.

Diese Reise verband die Delegation mit einem Besuch des Salar de Uyuni. Dieser riesige Salzsee ist das größte Salzvorkom-

men der Erde. Unter Führung des einheimischen Padre Martirin fuhr die Gruppe zu einer Felsinsel mit riesigen Kakteen, bei der das mitgebrachte Mittagessen (pollo y arroz con papas fritas) verspeist wurde und man anschließend bei einer Tasse Tee Erholung von den interessanten, aber anstrengenden Treffen mit den bolivianischen Jugendgruppen suchte.

Die Fahrt zurück nach Santa Cruz war ruhig. Und nach insgesamt gefühlten tausend Stunden in Cama und Semi Cama Bussen (in etwa erste und zweite Klasse – Anm. d. Red.) auf bolivianischen Sandpisten kam die ganze Gruppe gesund und munter aus dem Hochland zurück.

Dort gab es am letzten Abend noch ein freudiges Wiedersehen mit drei alten Bekannten. In der Unterkunft in Muyurina schauten relativ spontan Noe, Katharine und Juan vorbei. Katharine und Noe waren beim letzten Intercambio in Deutschland dabei.

Viel zu schnell waren die drei Wochen vorbei, so trat die Gruppe am 1. November die Heimreise nach München an und landete erschöpft aber auch glücklich am nächsten Tag in München.

Rainer Eder



Die Reisegruppe hielt die Daheimgebliebenen im Gästebuch auf dem Laufendem. Alle Beiträge sind nachzulesen unter www.kljb-muenchen.de/gaestebuch

Liebe Leserin,
Lieber Leser,



Aller Anfang ist schwer?!

Sicherlich hat sich jeder schon mal diese Frage gestellt oder ist selbst zu dieser Erkenntnis gekommen: sei es beim Beginn einer Ausbildung, beim Zusammenstellen des ersten Uni-stundenplans, Anfangen zu lernen für die Schulaufgabe oder beim Schreiben des ersten Editorials als neue Diözesanvorsitzende.

Sicher gibt es auch in der KLJB solche Momente. Dennoch probieren wir es immer wieder. Wir reden mit, wir mischen uns ein und wir wollen etwas erreichen.

Genau zu diesem Ergebnis kamen auch die zahlreichen Landjugendlichen auf der Herbstdiözesanversammlung. Beim Thema „Dorftuning“ war man sich einig, wie wertvoll das Leben im Dorf ist und wie wichtig es ist, dessen Zukunft mitzugestalten.

Engeladen zum Mitreden und Mitwirken waren auch die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendsynode im Landkreis Mühldorf. „Wir glaubens, wir bringens!“ lautete der Slogan, unter dem sich die Delegierten aus den einzelnen Pfarrverbänden, Pfarreien und Verbänden zum einen Gedanken machten, wie man Jugendliche für die Kirchliche Jugendarbeit motivieren könnte und zum anderen sich ein konkretes Projekt überlegten.

Konkreter wurden auch die Kontakte zum Partnerland Bolivien. Die sechsköpfige Delegation machte sich auf den Weg, um vor Ort die Grundsteine für eine gute Partnerschaft zu legen.

Es ist also wert, am Ball zu bleiben, sich den neuen Herausforderungen der Zeit zu stellen und Neues zu wagen. Daher fangt nie an aufzuhören, hört nie auf anzufangen.

Maria Forstner

Eure Maria
KLJB Diözesanvorsitzende

Zwei „Neue“

Auf der Herbstdiözesanversammlung wurden Maria Polz und Veronika Hauser neu in den Vorstand gewählt. Dem express standen sie für ein erstes Interview Rede und Antwort.



Vroni, wie willst du als Diözesanvorsitzende das Land bewegen?

Ich möchte mich und meine bisherigen Erfahrungen einbringen - bei den verschiedenen Arbeitskreisen, in den einzelnen Landkreisen und bei den vielfältigen Vertretungsaufgaben. Und zusammen mit unseren aktiven KLJB'lern und unseren Ansprechpartnern Bewährtes erhalten oder neue Ideen spinnen.

Welche Spuren hat die KLJB bei dir schon hinterlassen?

Die KLJB hat mir ermöglicht, über meinen Tellerrand zu schauen, manche Talente an mir zu entdecken und interessante Bekanntschaften und Freundschaften zu finden. Außerdem benötige ich seit dem Thema „Ernährungssouveränität“ wesentlich mehr Zeit zum Lebensmittel-Einkaufen und Kochen – und das ist gut so!

Was wünschst du den express-Lesern für das nächste Jahr?

Was ich euch wünsche: Spannende Erfahrungen und Begegnungen, gute Freunde und eine Familie die Rückhalt gibt, interessante Herausforderungen in der KLJB, in Schule, Studium und Beruf. Und immer wieder Zeit für euch selber: Um die Seele mal baumeln zu lassen.

Maria, wie willst du als Diözesanvorsitzende das Land bewegen?



KLJBler sollen die Möglichkeit haben sich einzumischen und mitzuwirken, denn nur gemeinsam können wir was erreichen.

Welche Spuren hat die KLJB bei dir schon hinterlassen?

Ich hab gemerkt, dass es sich doch immer lohnt sich einzusetzen, egal wie viel Zeit oder Kraft es kostet.

Was wünschst du den express-Lesern für das nächste Jahr?

Ein erfolgreiches Jahr 2009 mit wunderbaren Augenblicken in der KLJB und weiterhin viel Freude beim Express-Lesen!

Wir wünschen euch beiden einen guten Start in euer neues Amt und viel Freude bei eurer Arbeit in der KLJB!

Redaktionsteam

Dorftuning

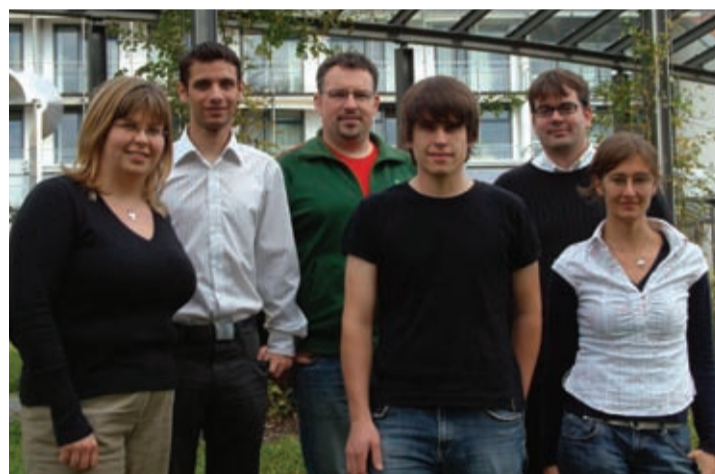
KLJB-Diözesanversammlung wählt neuen Diözesanvorstand

Am Wochenende vom 19.-21. September nahmen etwa 60 Delegierte aus der ganzen Erzdiözese München und Freising an der Landvolkshochschule am Petersberg zur Herbst-Diözesanversammlung teil.

Nach einer deftigen Stärkung durfte jeder erstmal seine Kreativität im Basteln toller Namensschilder ausleben - mit Hilfe einer Button-Maschine! DAS begeistert! Gleich im Anschluss begann der thematische Teil, landjugendgemäß kreativ aufbereitet. In Kleingruppen durchlebte man verschiedene Situationen des Dorflebens, um sich zu überlegen, wie man selber hier mitwirken könnte – sei es eine Rede des örtlichen Bürgermeisters gestalten, Volkstanz praktizieren oder Produkte vom Hof attraktiv anbieten. Die verschiedenen Bereiche wurden spielerisch dargestellt und es wurde deutlich, dass das Thema bei den Jugendlichen derzeit sehr aktuell ist. Nach einem gemütlichen Stüberl-Abend waren

Jugendzukunftswerkstätten vor und erzählte von ihren Erfahrungen im Landkreis Fürstentfeldbruck. Bei einigen stieß diese Idee auf Begeisterung und so sollte am Ende der Versammlung gleich eine Diskussion darüber stattfinden. Eine andere Gruppe besuchte den Bürgermeister eines gelegenen Dorfes in Schwaben, der Erfolge der Dorfentwicklung praktisch darlegte.

Nachmittags hieß es dann: ab zum Konferenzteil! Nach verschiedensten Formaten und Besprechungen wurde der alte Vorstand - bestehend aus Simone Lechner, Andreas Deutinger, Markus Maier und Franz Eisenmann - entlastet. Darum wurde schnell zu den Neuwahlen geschritten. Der Wahlausschuss hatte es geschafft, ausreichend Kandidaten ausfindig zu machen. Die Ergebnisse der Wahl waren auch eindeutig. Mit großer Mehrheit wurden Veronika Hauser, Maria Polz, Andreas Deutinger und Markus Maier zum neuen vollständig besetzten Vorstand gewählt.



Diözesanvorstand in neuer Besetzung: Veronika Hauser, Andreas Deutinger, Mathias Weigl, Markus Maier, Tobias Rother, Maria Polz (v.l.)

tags darauf trotzdem alle fit, um vormittags gleich in verschiedenen Workshops Vorträgen über gelungene Modelle der Dorfentwicklung zu lauschen. Beispielsweise stellte Fr. Woller-Schleich die Methode der

Es folgte ein stimmungsvoller Gottesdienst, zelebriert von Tobias Rother, dem vor einem halben Jahr neu gewählten Diözesanlandjugendpfarrer. Er tritt in die Fußstapfen von Franz Eisenmann, der von nun an den Landkreis Mühldorf beehren wird, nämlich im Pfarrverband Neumarkt St. Veit.

Im Anschluss war ein reichhaltiges mexikanisch/bolivianisches Buffet vorbereitet, bei dem man sich für den Abend stärken konnte. Es fand eine rauschende Verabschiedung von Simone Lechner und Franz Eisenmann mit sehr vielen Einlagen statt. Simone bekam von der BDKJ-Vorsit-



Ganz im Fokus des Interesses: Die Entwicklung der Dörfer und wie die KLJB diese beeinflussen kann.

zenden Michaela Anders für ihr vielfältiges Engagement, v.a. in den vier Jahren als ehrenamtliche Diözesanvorsitzende, das Ehrenkreuz des BDKJ in Silber.

So wurde es für so manchen eine lange Nacht, doch am Sonntag Vormittag ging es gleich weiter mit Berichten aus den Arbeitskreisen, die alle tolle Arbeit leisteten und viele Aktionen gestalteten, wie z.B. „Mit der Kuh auf Du und Du“ des ASAK, die Bolivien-Reise des DAKEW oder die Mitgliederoffensive „Zündfunke“.

Ab Mittag wurde sich herzlich verabschiedet und man freute sich auf die nächste DV. In diesem Sinne – bis zum nächsten Mal!

Christiane Arlt

Die Freiheit im Teebeutel

KLJB-Berggottesdienst am Brunnstein

„Mit der Freiheit im echten Leben geht es uns wie dem Tee im Teebeutel. So richtig frei sind wir eigentlich nicht, es gibt Grenzen und Regeln, an die wir uns halten müssen, so wie der Tee an den Beutel. Aber wenn wir uns leidenschaftlich ins Wasser des Lebens werfen, dann können wir uns so richtig frei entfalten.“

Wie alle Jahre so fand auch in diesem Jahr der traditionelle Berggottesdienst am KLJB-Kreuz oberhalb der Rosengassen-Hütte im Sudelfeldgebiet statt. Dazu versammelte sich an einem strahlend schönen Spätsommertag eine große Schar aus der ganzen Erzdiözese. Zu den aktiven KLJBlern kamen auch einige ehemalige Landjugendliche teils mit Familie und Kindern.

Die Ortsgruppe Samerberg hatte sich zur Vorbereitung des Gottesdienstes Gedanken gemacht. Sie wollte die Teilnehmer ermuntern, große und kleine Momente der Freiheit in ihrem eigenen Leben zu entdecken. Gemeinsam mit den Mitfeiernden ging die Vorbereitungsgruppe auf Spurensuche nach der großen Freiheit. In selbstverfassten Geschichten und persönlichen Berichten erzählten sie von der Freiheit beim Fliegen

und Gleitschirmspringen, aber auch von der kleinen Freiheit, wenn man sturmfreie Bude hat. Aber auch die Gottesdienstbesucher sollten sich überlegen, wo sie sich selbst einmal so richtig frei gefühlt hatten. Bei der atemberaubenden Aussicht über die Berge fiel das auch keinem schwer. Die Landjugendlichen vom Samerberg regten dazu an, dieses Gefühl mitzunehmen und sich auch im Alltag die Freiheit nicht nehmen zu lassen. Um das auch wirklich erfahrbar zu machen, bekam jeder einen Teebeutel, den er dann anzünden und in den Himmel steigen lassen konnte.

So bestärkt wagten noch einige Gipfelstürmer voller Elan den dreistündigen Auf-



Vor wunderbarer Kulisse zelebrierte Landjugendpfarrer Tobias Rother den Berggottesdienst.

stieg zum Brunnstein. Am Gipfel angekommen konnten sie ihre Brotzeit mit einem stolzen Gefühl genießen und am Ende auf einen gelungenen Tag zurückblicken

Tobias Rother

Voller Energie und Leben

Mitglieder des ASAK als Standbetreuer beim ZLF

Wenn sich einige von euch beim diesjährigen Münchner Oktoberfest gefragt haben, warum es gar so eng war, gibt es eine einfache Antwort darauf: ZLF.

Ausführlicher erklärt findet das Zentral-Landwirtschaftsfest alle vier Jahre auf der Theresienwiese in München statt. Da dafür 120.000 Quadratmeter benötigt werden, ist deshalb das Oktoberfest um diese Fläche kleiner.

Für die, die von Fahrgeschäften und riesigen Zelten nicht genug kriegen können, war dies ein schwerer Schlag.

Wer aber gern von einem Schlepper auf den nächsten steigt, bei den Tierschauen in der ersten Reihe steht und von mit weißen T-Shirts bekleideten KLJBlern nicht genug bekommen kann, für den herrschte dieses Jahr genau das richtige Platzverhältnis!

Die KLJB München und Freising durfte den Stand der KLJB Bayern einen Tag lang (fast) ganz alleine betreuen. Mittelpunkt der Ausstellungsfläche war eine Waage, mit der man seinen täglichen Bedarf an Nahrung und Energie abwägen konnte. Dabei stellte sich heraus, dass man für die Nahrung je nach Ernährungsart nur kleine Schälchen braucht. Für die Energieversorgung hingegen benötigt man – egal ob Weizen, Raps oder Hackschnitzel – ganze Säcke voll. Ansonsten wurden die Aktivitäten der KLJB

vorgestellt, wie z.B. »K gewinnt – Glaubens-Fragen wagen«.

Die Mitglieder des ASAK (Agrarsozialer Arbeitskreis) waren mit vollem Eifer damit beschäftigt, vorbeigehende Passanten an die Waage zu schleppen oder ihnen die KLJB zu erklären. So kamen interessante Gespräche zustande und oft liefen auch ehemalige Landjugendliche vorbei, um zu schauen, was „die Jungen so machen“.

Natürlich musste man sich auch gegen Souvenirjäger wehren, die alles mitgehen

ließen, was nicht niet- und nagelfest war. Auch die territoriale Abgrenzung zu der Jungbauernschaft und der evangelischen Landjugend war ein harter Kampf.

Nachdem die letzten Messebesucher das Gelände verlassen hatten und die Ausstellungsfläche wieder einigermaßen aufgeräumt war, ging es noch auf eine

kurze Stippvisite aufs Oktoberfest.

Auch wenn es unglaublich anstrengend ist, einen Tag herumzustehen, Leute anzureden und immer wieder das Gleiche zu sagen, war es ein schöner Tag auf dem ZLF. Und schließlich hatten alle noch genug Zeit, sich auf allen Schlepperfabrikaten auszutoben!

Gerhard Langreiter



Die Standbetreuer des ASAK mit Landesbäuerin Annemarie Biechl, dem damaligen CSU-Vorsitzenden Erwin Huber und BBV-Präsident Gerd Sonnleiter (Bild: Bayerischer Bauernverband)

Jugendkorbinianswallfahrt 2008

„Der Ungerechtigkeit in die Speichen greifen“

„Wenn wir Christen es nicht tun, wer soll dem Bösen und dem Ungerechten dann in die Speichen greifen?“, fragte Erzbischof Reinhard Marx bei der Jugendkorbinianswallfahrt am Sonntag, 16. November, beim Gottesdienst im Freisinger Mariendom. Der Gottesdienst wurde heuer von der KLJB München und Freising gestaltet und der Altarraum konnte mit vielen landjugendlich grünen Bannern und Fahnen aus vielen Ortsgruppen geschmückt werden. Mit seiner Frage nahm Erzbischof Marx auf das Motto „echt gerecht.“ der diesjährigen Wallfahrt Bezug, zu der rund 6.000 Jugendliche gekommen waren. Er ermutigte die jungen Menschen, Kraft aus der „Sammelbewegung Gottes“ zu schöpfen und dadurch einen „langen Atem“ zu gewinnen, um allen Menschen zu geben, was ihnen zusteht: „Liebe, Würde, Freiheit und Chancen“. Er rief seine jungen Zuhörer auf, sich in Gesellschaft und Kirche einzubringen: „Wenn ihr den Ruf in die Politik spürt – sehr gut, überlasst das nicht den anderen!“ Das Evangelium könne unsere Gesellschaft prägen, aber dazu brauche es junge Menschen, „die ihren Mund auf tun, die Hände rühren, sich einmischen und engagieren.“ Erzbischof Marx erinnerte auch daran, dass der Heilige Korbinian, der Patron des Erzbistums München und Freising, zu dessen Ehren die Jugendwallfahrt stattfindet, in seiner Zeit nicht müde geworden sei, gerade den Mächtigen zu sagen was Gerechtigkeit sei. „Jeder Mensch braucht eine Chance, jeder Mensch ist ein Bild Gottes“, fasste er die Botschaft des Heiligen zusammen. Veranstaltet wird die Jugendkorbinianswallfahrt vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und dem Erzbischöflichen Jugendamt München und Freising.

Nach dem Gottesdienst war Marx in der „Lounge der Gerechtigkeit“ des BDKJ zu Gast, wo die Jugendlichen die Gelegenheit nutzten, mit dem Erzbischof zu diskutieren.

Sehr offen konnten die jungen Podiumsgäste dann über Themen wie Liebe und Sexualität, aber auch über die gerechte Beteiligung von Frauen und Männern in der Kirche mit dem Erzbischof diskutieren. „Überall, wo Laien einen Dienst übernehmen können, sollen Männer und Frauen in der Kirche die gleichen Chancen haben“, betonte Erzbischof Marx. So entwickelte sich eine rege



Die Ungerechtigkeiten auf der Welt fallen ins Gewicht wie Pflastersteine aber auch viele kleine Beiträge können ein stabiles Gegengewicht bilden.

Diskussion mit großer Beteiligung aller Anwesenden.

Die KLJB war wieder vertreten mit einem Stand, an dem die Jugendlichen aufgefordert waren, an einer Waage die Ungerechtigkeiten in der Welt mit ihren eigenen kleinen Beiträgen aufzuwiegen. Grenzenlos, weltweit und verloren, war das Motto des Kurzfilmkinos, das von der KLJB veranstaltet wurde. Das Korbi-Café lud wie jedes Jahr zum Aufwärmen, Ausruhen und Ratschen nach dem Gottesdienst ein. Ausruhen konnte man sich auch im Chillout-Raum, denn die Welt von Morgen wird gechillt sein.

Karin Basso-Ricci
Stefan Grandl

Personelles

Im Herbst gab es bei einigen Kreisverbänden Wahlen. Hier die neuen Mitglieder in den Kreisvorständen:

Traunstein:

Anna Bernauer, Ulrike Schöttner, Elisabeth Maier, Regina Kapfer, Peter Glaser, Alexander Ströber

Mühdorf:

Neue „Kreisrunden-Schnupperer“:
Monika Liebl, Monika Grasser und Verena Greißl

Freising:

Hermann Hammerl, Christoph Scharlach, Heinrich Stadlbauer, Gertraud Held, Michael Plank (Kassier), Monika Riedl (Diözesanausschuss)

Pfaffenhofen/Scheyern:

Steffi Winter, Daniel Demmelmeier, Christian Demmelmeier (Kassier), Emilie Kiermeier (Diözesanausschuss), Martin Bayerl (geistlicher Begleiter)

Landshut

Florian Wieser, Ignaz Ganslmeier, Kathrin Lehrhuber, Lisa John, Julia Schwinghammer (Kassier), Anna Reinke (Schriftführerin), Christine Strauß (Seelsorgerin)
Beisitzer: Thomas Geltinger, Markus Pietschmann, Evi Eichstetter, Katharina Scherer

Auf nach Berlin!

IGW-Fahrt

Der KLJB Diözesanverband fährt auch 2009 (15. bis 20. Januar) wieder zur IGW (Internationalen Grünen Woche) nach Berlin. Dort hat man die Gelegenheit wunderschöne Tage zu verbringen, prall gefüllt mit Landwirtschaft, Landjugend, Politik, Kultur und natürlich Berliner Nachtleben.

Der Hauptprogrammpunkt ist natürlich der Besuch der größten internationalen Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt, eine große Nutztier-Ausstellung und ein vielfältiges Rahmenprogramm lassen bestimmt jeden Messebesucher auf seine Kosten kommen.

Weitere Highlights des Programms sind verschiedene Stadtrundfahrten, eine Besichtigung des Deutschen Bundestages und das Fest des jährlichen Landjugendballes. Selbstverständlich wird sich auch die Gelegenheit zu einem kleinen Einkaufsbummel bieten und am Abend wird das Berliner Nachtleben erkundet.

Weiter Infos zur Fahrt, den Kosten und zur Anmeldung (Anmeldeschluss ist der 12. Dezember 2008) gibt es ab sofort an der Diözesanstelle per eMail oder telefonisch unter 089/48092-2230

Auf dich kommt es an!

Neuer Werkbrief

„Auf Dich kommt es an, du Schorsch und Sepp und Fritz und Kathi und Leni und Barbara. Auf jedes von Euch kommt es an!“



Dieser Ausspruch ist eine Art Leitsatz der KLJB, geprägt von Emmeran Scharl, dem Gründer der KLJB Bayern. Und auch wenn bereits fast 60 Jahre vergangen sind, ist er aktuell wie nie. Denn jeder Einzelne kann etwas tun, um die Welt zu verbessern – in kleinen Schritten, aber mit großer Wirkung. In diesem Werkbrief haben sind Tipps, Informationen und Methoden zusammengefasst, die dabei helfen sollen, die Welt zu verbessern.

**2008, 88 Seiten, Taschenbuch
Art.-Nr.: 1020 0802
5 Euro**

Sophie-Scholl-Tag

Am 26. Februar 2009 findet bereits zum dritten Mal unser Sophie-Scholl-Tag statt. Bei einer Rallye quer durch München könnt ihr euch auf eine Spurensuche nach Sophie Scholl, dem Vorbild der KLJB München und Freising, begeben. Ihr besucht Orte wie ihr ehemaliges Wohnhaus, die Ludwig-Maximilians-Universität und den Justizpalast, wo sie und weitere Mitglieder der Weißen Rose verurteilt wurden. An den Stationen gilt es Aufgaben zu lösen und zu gewinnen gibts natürlich aus was!

Besonders geeignet ist der Sophie-Scholl-Tag für KLJB-Ortsgruppen und Firmgruppen. Anmelden könnt ihr euch an der Diözesanstelle

Auf euer Mitmachen freut sich der AK Junge Kirche der KLJB München und Freising

Termine

15.01.-20.01.2009

Fahrt zur Internationalen Grünen Woche
Berlin

30.01.-01.02. 2009

Werkel-Wochenende
Wambach

01.02.2009

Ministrantenlichtmessfeier
Bad Endorf

26.02.2009

Sophie Scholl Tag
München

27.02.-01.03.2009

Esprit-Kurs Teil I
Armstorf

13.03.-15.03.2009

Frühjahrs-Diözesanversammlung
Josefstal

Impressum

Herausgeber:

Kath. Landjugendbewegung (KLJB)
München und Freising
Preysingstr. 93 | 81667 München
Tel. 089/48092-2230
muenchen@kljb.org
www.kljb-muenchen.de

Redaktion:

Mathias Weigl (V.i.S.d.P), Thomas Mair, Monika Riedl, Stefan Grandl, Markus Thanner

Druck: diedruckerei.de

Auflage: 1.000 Stück

Der Redaktionsschluss für den nächsten express ist der **11. Februar 2009**.

Den express erhalten alle Verantwortlichen in der KLJB im Erzbistum München und Freising und alle, die ihn bestellt haben.

Für die Inhalte namentlich gekennzeichneten Artikel ist der Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wir glaubens – wir bringens!

Synode bündelt Engagement aus dem ganzen Landkreis

Am 04. Oktober 2008 trafen sich in den Gebäuden der Lehrerfortbildung am Kloster Gars engagierte Jugendliche und in der Jugendarbeit tätige Erwachsene und tauschten ihre Erfahrungen im Rahmen einer Jugendsynode aus.



Martha Wimmer und Richard Stefke (rechts außen) vom Organisationsteam stellen die sogenannten „Moderatoren“ vor, die die Workshops und Input-Foren betreuen.

Die Idee einer Jugendsynode stammt aus den Reihen der katholischen Jugendstelle in Mühldorf. Zielsetzung war eine Bestandsaufnahme der Jugendarbeit im Landkreis Mühldorf sowie darauf folgend eine gezielte Weiterentwicklung und Planung für

die Zukunft.

Zum Tag der Synode wurden Vertreter aus dem ganzen Landkreis eingeladen; insgesamt waren 143 Teilnehmer anwesend, die sich auf 25 Teams aus den einzelnen Pfarreien aufteilten. Die Jugendsynode war in drei große Abschnitte gegliedert: am Vormittag hatten die Teilnehmer zunächst

in sogenannten Input-Foren die Gelegenheit, sich von „externen“ Sachkundigen Informationen über bestimmte Themen geben zu lassen. Extern meint hier, dass diese Personen nicht unbedingt in Jugendverbänden tätig sind. So war ein Vertreter der Polizeiinspektion Waldkraiburg vor Ort, der über Jugendkriminalität referierte.

Auch Lehrer, Fußballtrainer und Barbesitzer schilderten ihre Erfahrungen mit Jugendlichen. Nach einer Mittagspause, während derer die Klosterküche für das leibliche Wohl der Anwesenden sorgte, ging es weiter mit Workshops, in denen

nun überwiegend Verbandsangehörige zu Wort kamen und gut laufende Projekte der Jugendarbeit vorstellten. Es standen zwölf Workshop-Themen zur Auswahl, darunter der Kreisjugendgottesdienst ebenso wie die Landjugendzeitschrift „Ächo“ oder die Gruppenleiterausbildung bei der KLJB.

Nachdem hier nun bekannte und auch weniger bekannte Projekte diskutiert wurden, konnte nach einer kleinen Kaffeepause der dritte Schritt gestartet werden: die Projekterarbeitung für die Jugendarbeit vor Ort. Schließlich sollte jede Pfarrei konkret für sich mit Unterstützung eines Moderators ein Vorhaben festsetzen und auch einen Termin, bis wann die Umsetzung geplant ist. Nach einer „Börse der Projektideen“, in der die einzelnen Teams Gelegenheit hatten, ihre Anliegen vorzustellen, feierte man mit Diözesanjugendpfarrer Klaus Hofstetter eine Abschlussvesper in der Klosterkapelle. Begleitet von der Band Genesareth aus Eiselring, wurde der Tag reflektiert.

Die Jugendsynode ist mit diesem Tag aber noch lange nicht abgeschlossen, Jugendseelsorger Richard Stefke formulierte es so: „Wir sind nicht fertig, ihr seid nicht fertig – wir alle haben noch was zu tun!“. Auf besondere Weise trifft das auf Martha Wimmer aus dem Projektteam zu, die ihre Diplomarbeit im Fach Soziale Arbeit über die Jugendsynode schreiben wird.

Tobias Bauer

Tanzender Globus 2009

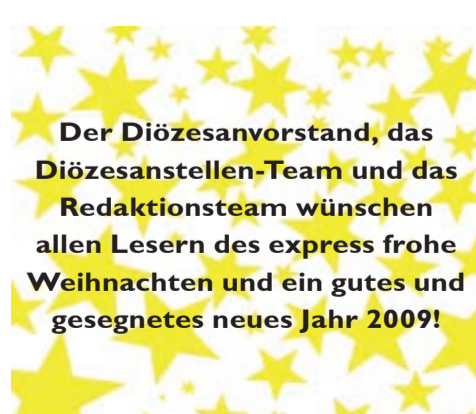
Münchens größter Jugendball

Der Tanzende Globus sorgt 2009 für ausgelassene Tanzlaune in neuem Gewand: Der Zeltpalast des Deutschen Theaters sorgt für eine feierliche Atmosphäre und die bewährte Truppe von „Wipe Out“ für die nötige Stimmung.

Die bekannte Cover-Band heizt dieses Jahr wieder ordentlich mit ihrem bunt gemischten Programm die Bude ein. Ganz vorne dabei ist dieses Jahr auch die Verlosung, mit Hauptgewinnen wie Karten für die Kabarettistin Martina Schwarzmann, einem Mountain-Bike oder einem Tanzkurs. Aber dieses Jahr gibt es neben den Großigkeiten auch viele ansehnliche Kleinigkeiten zu gewinnen. Wir freuen uns auf euch – am besten schon mal ganz fett im Kalender anstreichen:

12. Februar 2009

Karten gibt es beim BDKJ in der Region München, Preysingstr. 93
Per E-Mail: info@bdkj-muenchen.de oder direkt unter www.tanzenderglobus.de



Neuwahlen im Landkreis Traunstein

Herbstkreisversammlung der KLJB im Landkreis Traunstein

Die katholische Landjugendbewegung im Landkreis Traunstein ist seit dieser Woche unter neuer Führung. In Pittenhart wählten ca. 60 Jugendliche für zwei Jahre eine neue Vorstandschaft.

Dass die KLJB im Landkreis Traunstein auch bei Veranstaltungen aktiv mit dabei ist, zeigte die rege Beteiligung am Pflingsttreffen in Dachau mit über 70 Jugendlichen und den Besuch der Ortsgruppen bei der Sternwallfahrt in Baumburg, die 2008 zum letzten Mal statt gefunden hat.

Die traditionelle Schlauchbootrallye mit über 40 Booten war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Diese Veranstaltung findet jedes Jahr immer am ersten Sonntag im Juli statt und startet in Seebuck am Chiemsee.

Eine ganz besondere Ehre war die Verleihung des Bürgerpreises. Beim erstmals vom Landratsamt verliehenen Ehrenamtspreis wurde die Kreisvorstandschaft in der Kategorie „Junior – Gruppenpreis“ ausgezeichnet.

Um den Kontakt zu den Ortsgruppen zu stärken und zu zeigen wie eine Gruppenstunde gestaltet werden kann, gab es die Aktion „Wir gewinnt“. Dabei besuchte der Kreisvorstand fast alle Ortsgruppen im Landkreis. Nach diesen ausführlichen Informationen berichteten die verschiedenen Arbeitskreise über ihre Tätigkeit. Ulrike Schöttner informierte im Kassenbericht über die aktuelle Finanzlage des Kreisverbands.

Die neue Jugendpflegerin der Jugendstelle Traunstein, Sabine Griesl, Nachfolgerin von Stephan Fuchs, hatte auf der Versammlung die Gelegenheit, sich erstmals vorzustellen.

Ein Höhepunkt des Abends waren die Neuwahlen. Der Wahlausschuss konnte



Von vorne: Anna Bernauer, Ulrike Schöttner, Elisabeth Maier, Regina Kapfer, Peter Glaser, Alexander Ströber

drei weibliche Kandidatinnen und einen männlichen Kandidaten auf die Kandidatenliste setzten. Alle wurden mit einstimmiger Mehrheit gewählt. Neu im Amt sind Elisabeth Maier aus Truchtlaching und Alexander Ströber aus Asten. Anna Bernauer

aus Truchtlaching und Ulrike Schöttner aus Oberfeldkirchen wurden wieder als Kreisvorstand bestätigt. Regina Kapfer aus St. Georgen entschied sich zu einer Schnuppermitgliedschaft. Verabschiedet wurden Veronika Gruber, Rainer Eder und Thomas Berndlmaier. Peter Glaser wurde in seinem Amt als geistlicher Begleiter bestätigt.

Anna Bernauer

Grüß euch ihr express Leser, der express ist die Zeitung der KLJB München und Freising – das heißt eure Zeitung!

Wenn ihr also Artikel für den express habt oder ein Anliegen an das Redaktionsteam, dann schreibt an einsamerepress@kljb-muenchen.de

Auf Euch freuen sich, Tom, Mathias, Monika, Stefan und Markus